

Kriegserklärungen gegen die DDR. In dieser Frage kann und wird es keinerlei Kompromisse von der DDR geben.

Alle Studenten sollen verstehen, daß die Politik von Partei und Regierung gegenüber der BRD davon bestimmt ist, den Frieden in Europa zu sichern. Die BRD ist objektiv feindliches imperialistisches Ausland, von dem wir uns auf allen Gebieten (der Wirtschaft, der Kultur, der Wissenschaft usw.) entschieden abgrenzen. Die Abgrenzung von der BRD ist eine wichtige Voraussetzung für die friedliche Koexistenz und die Herstellung völkerrechtlicher Beziehungen. Es ist wichtig zu begreifen, daß auch Gespräche und Verhandlungen Waffen im Klassenkampf um die Entscheidung der Frage „Wer – Wen“ sind. Es ist Ehrensache und selbstverständliche Pflicht jedes FDJ-Studenten, offensiv gegen alle Spielarten der bürgerlichen Ideologie, besonders gegen den Nationalismus und Sozialdemokratismus, aufzutreten.

Alle Studenten sollen verstehen, daß die höchste moralische Konsequenz sozialistischen Klassenbewußtseins darin besteht, jederzeit die ganze Kraft, ja das Leben für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes einzusetzen und den Sieg über den Feind zu erringen.

Diese politisch-ideologischen Grundüberzeugungen bilden den Hauptinhalt der lebendigen Diskussion und Auseinandersetzungen

- in den monatlichen Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppen,
- in den monatlichen Zirkeln des FDJ-Studienjahres,
- in der täglichen Arbeit in den Seminargruppen, Forschungskollektiven, Jugendobjekten und im Wohnheim.

Auf dem Wege zum IX. Parlament der FDJ und zum VIII. Parteitag der SED werden folgende Veranstaltungen besondere Höhepunkte sein:

- die wissenschaftliche Studentenkonzferenz zum Thema „Partei – Student – Wissenschaft“ am 7. und 8. April 1971 in Leipzig, die vom Zentralrat der FDJ und vom Ministerium für Hochschul- und Fachschulwesen veranstaltet wird und auf der die Technische Universität einen Arbeitskreis leitet und gestaltet;
- die 3. Dresdner FDJ-Studententage an der Technischen Universität vom 22. April bis 1. Mai 1971 mit einer Vielzahl politischer, wissenschaftlicher, kultureller, sportlicher und wehrsportlicher Aktivitäten. Die FDJ-Studententage stehen ebenfalls unter dem Motto „Partei – Student – Wissenschaft“ und dienen der Auswertung der Leipziger Konferenz.

Beide Veranstaltungen sind dem 25. Jahrestag der Gründung der SED gewidmet, den wir zur eindrucksvollen Manifestation der politischen Haltung und wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit aller Studenten gestalten werden. Jetzt geht es

darum, daß die FDJ-Kreisorganisation der TU Dresden mit allen Studenten eine umfassende massenpolitische Arbeit leistet für eine breite und begeisternde Bewegung

„Würdige Initiativen der Jugend zu Ehren des VIII. Parteitages der SED“.

II

1. Initiativen der FDJ zur vorbildlichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes

- In Fortsetzung der Aktion „Lenin – Prognose – WPS“ führt die gesamte Kreisorganisation in den Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppen im Monat März eine große öffentliche Diskussion zum Thema „Was ist unsere Pionier- und Spitzenleistung im WPS?“. Auf der Grundlage der Schulungen und Anleitungen durch die FDJ-Kreisleitung und der Analyse der Situation in der jeweiligen Sektion erarbeitet jede Grundorganisationsleitung ihren FDJ-Standpunkt zur Verwirklichung des WPS, der in allen FDJ-Gruppen diskutiert und den Sektionsdirektoren übergeben wird.
- Im Kampf um Höchstleistungen im WPS arbeiten alle FDJ-Studenten entsprechend den Festlegungen in der gemeinsamen Wettbewerbskonzeption des Rektors, der UGL und der FDJ-Kreisleitung nach konkreten Notenvorgaben. Die FDJ-Leitungen sichern, daß diese Notenvorgaben entsprechend der Situation in der Sektion im Studienjahr und der Seminargruppe mit den Hochschullehrern vereinbart und mit jedem Studenten ausführlich diskutiert werden. Für die so eingegangenen Verpflichtungen jedes Studenten werden Maßnahmen zur Realisierung (zum Beispiel Lernkollektive) und zur Kontrolle festgelegt.
- Die FDJ-Kreisleitung organisiert die politisch-ideologische Arbeit im intersektionellen Jugendobjekt „Systemautomatisierung“, das als Modellbeispiel der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit von Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Forschungsstudenten, Diplomanden und Studenten im Fachstudium entwickelt wird.
- Die FDJ-Kreisleitung führt am 22. April 1971 eine wissenschaftliche FDJ-Studentenkonzferenz zum Thema: „FDJ-Studenten vollbringen Pionier- und Spitzenleistungen in der Forschung zur allseitigen Stärkung der DDR“ durch. Im Rahmen dieser Konferenz wird die Leistungsschau der jungen Wissenschaftler und Studenten der TU Dresden eröffnet.
- Alle FDJ-Grundorganisationsleitungen werten die Erfahrungen des Jugendobjektes „Systemautomatisierung“ und der Sektionen Physik und Chemie zur vollen Integration aller Studenten im Fachstudium in Forschungskollektive aus und prüfen die Voraussetzung für diese neue wissenschaftliche Arbeitsweise und höhere Qualität der politisch-ideologischen Arbeit in ihrer Sektion.